SCHÄKEL

Mitteilungen des
Hannoverschen Yacht-Club e. V.

Nr. 02 / September 2023

**Internationaler Deutscher Meister im FD 2023,
Sieger der Kieler Woche im FD und Gewinner der
Kommodore-Schale des Kieler Yacht-Clubs
für den Besten aller Klassen des Internationalen Teils der Kieler Woche.**

360° SERVICE FÜR IHR NETZWERK

IDS – Wir nehmen IT persönlich!

EIN LEBEN LANG NETZWERK AUF HOHEM NIVEAU

Als **IT-Dienstleistungs-unternehmen** mit über 27 Jahren Erfahrung bietet die **IDS** Ihnen professionelle **Unterstützung** für Ihre **IT-Infrastruktur** in den Bereichen Systemwartung, -betreuung und -optimierung an.

Die Service-Konzepte und Dienstleistungen der IDS, die sich für alle Unternehmensgrößen eignen, passen sich flexibel Ihren Anforderungen an und garantieren **höchste Verfügbarkeit** Ihrer IT-Infrastruktur **bei voller Kostenkontrolle!**

WWW.IDSGMBH.COM

Network Experts
Keep IT simple and smart.

Managed Services der IDS wie

- die regelmäßige Betreuung
- der Betrieb
- das Monitoring oder
- die Wartung Ihrer eingesetzten Komponenten

bedeutet für Sie vor Vertragsabschluss gemeinsam definierte und dokumentierte Service-Leistungen auf Basis eines vereinbarten SLA (Service-Level-Agreement). Somit lassen sich Erfüllung der Services sowie die ausgeführte Qualität messen und bewerten.

Für mehr Informationen kontaktieren Sie bitte Ihren Segelkameraden Matthias Garzmann

Inter Data Systems GmbH
Wilhelm-Röntgen-Str. 11 63477 Maintal Tel: 0 61 09-76 68-0 E-Mail: info@idsgmbh.com **www.idsgmbh.com**

SYSTEMWARTUNG • SYSTEMBETREUUNG • MANAGED SERVICES
NETZWERKDESIGN • IT ASSET MANAGEMENT SERVICES
NETZWERKLEIHSTELLUNG • WLAN-AUSLEUCHTUNG

Inhalt

04 Vorwort
06 Abschied
07 Vorstellung neuer Mitglieder
14 Leistungssport
44 Breitensport
48 Jugend
64 Neuigkeiten aus Hannover
70 Neuigkeiten aus Steinhude
84 Termine
86 Impressum

Liebe Mitglieder und Freunde des Hannoverschen Yacht-Club e.V.,

der Sommer 2023 hat uns allen wieder die gewohnten Freiheiten bei der Ausübung unseres geliebten Segelsports gewährt. Gleichzeitig sind wir endlich bei der Farbgestaltung unserer Gebäude in Steinhude einen wichtigen Schritt hin zur zeitgemäßen Farbgestaltung vorangekommen. Auch wenn das Projekt noch nicht abgeschlossen ist und sich noch einige Zeit hinziehen wird, können wir uns bereits jetzt über ein frisches und einladenes Szenario in Steinhude freuen und ich empfehle Ihnen allen dieses neue Erscheinigungsbild mit einem Besuch in Steinhude selbst in Augenschein zu nehmen.

Genießen Sie die restlichen Segeltage dieser Saison

Ihr

Am 25. 7. 23 verstarb unser langjähriges Clubmitglied

Manfred Bauer

Er trat 1982 in den HYC ein und verbrachte seine aktive Segelzeit im damaligen Freundeskreis am Maschsee. Manfred verstarb im Alter von fast 90 Jahren.

Wir gedenken und trauern mit seiner Frau Evelyn und der Familie.

Kiro und Nói Wehrhahn

Wir, Kiro und Nói, sind die beiden Jüngeren aus der Familie Wehrhahn. Seit unser Bruder Mica hier in dem Verein regelmäßig trainiert, ist auch unser Interesse geweckt. Als Mittlerer habe ich bereits erste Erfahrungen im Opti sammeln können. Ich liebe es aber auch, zusammen mit meiner Tante Cat zu segeln oder einfach auf dem SUP das Steinhuder Meer zu erkunden. Mein Bruder Nói findet alles spannend, was seine Brüder so treiben und möchte immer dabei sein. Leider ist er noch zu klein, um selber zu segeln. Nói scheut sich aber keineswegs, zu uns ins Boot zu steigen.

Ralf Johannknecht

Hallo, ich bin Ralf Johannknecht, wohne mit meiner Frau in Gehrden und habe zwei erwachsene Kinder.

Zum Segeln bin ich leider erst relativ spät gekommen und so habe ich vor zwei Jahren bei der Yachtschule am Maschsee die Motor- und Segelbootführerscheine erworben.

Ich finde es sehr attraktiv, dass der Hannoversche Yacht-Club e.V mit dem Maschsee und dem Steinhuder Meer gleich zwei Standorte besitzt, die kurzfristig erreichbar sind und einen hohen Freizeitwert bieten.

Derzeit habe ich noch kein eigenes Boot und würde gerne erstmal die Clubboote segeln, um für mich zu erkennen, welche Bootsform mir am meisten Spaß macht.

Über eine Aufnahme in den HYC würde ich mich sehr freuen.

Nicolas Fischer

Hallo, ich bin Nicolas Fischer und wohne mit meiner Familie in Hannover. Falls mein Name nicht ganz unbekannt klingt, liegt das daran, dass ich bereits als Schüler Mitglied im HYC war.

Nach Stationen in Marburg und Dresden freue ich mich, jetzt zurück in Hannover zu sein. Dem Segeln bin ich dabei treu geblieben, war mit Jolle oder Cat auf diversen Binnenseen oder mit der Charter-Yacht auf Ostsee, Ijsselmeer oder Mittelmeer unterwegs.

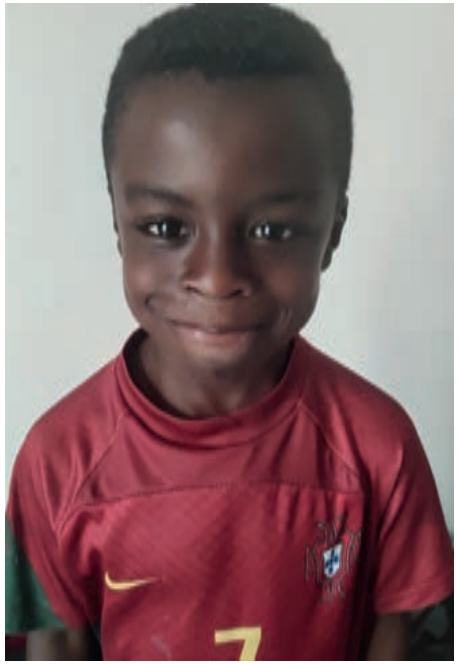
Jetzt freue ich mich auf die Gelegenheit, nach Feierabend eine Runde auf dem Maschsee zu drehen oder am Wochenende das Steinhuder Meer zu genießen und dabei meiner Tochter Luisa das Segeln näherzubringen.

Ich freue mich darauf, „alte“ Gesichter wiederzusehen und neue kennenzulernen.

Die Geschwister Nkansah

Obadiah Kofi Nkansah

Ich bin 7 Jahre alt und mit meinen Bruder anfang April zum HYC gekommen. Neben dem Segeln spiele ich noch Fußball und Bratsche. Momentan besuche ich die dritte Klasse auf der Montessori Schule in Hannover.



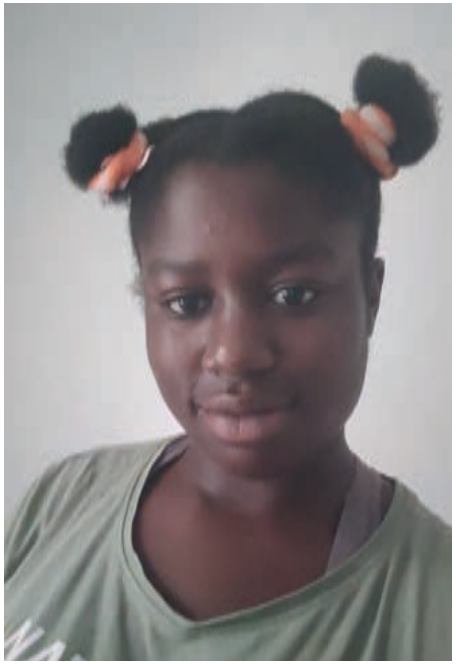
Enoch Kofi Nkansah

Ich bin 8 und durch meinen Freund Lasse zum HYC gekommen. Neben dem Segeln spiele ich noch Fußball und Klavier. Ich bin in der dritten Klasse auf der Montessori Schule in Hannover.

Aaliyah Nkansah

Ich bin 17 Jahre alt und gehe in die 13. Klasse auf der Montessori Schule in Hannover. Neben dem Segeln spiele ich noch Tennis, Fußball und Geige.

Zum HYC bin ich durch meine Brüder gekommen.



Elisabeth Nkansah

Ich bin 14 Jahre alt und durch meine beiden Brüder seit April 2023 im HYC. Neben dem Segeln spiele ich noch Fußball, Tennis und Klavier. Zurzeit gehe ich in die 9. Klasse auf der Montessori Schule in Hannover.

Jonas Paul Wiegmann

Mein Name ist Jonas Paul Wiegmann.

Seit meinem Abitur im letzten Jahr leiste ich ein freiwilliges wissenschaftliches Jahr in der Onkologie der MHH. In meiner Freizeit wollte ich schon immer segeln und habe dieses Jahr nun meinen SBF See/Binnen gemacht.

Trotzdem ich ab Oktober in Heidelberg Medizin studieren werde, möchte ich noch diese Monate bis dahin und dann immer, wenn ich zu Hause bin, gerne auf dem Meer verbringen.

Ich freue mich, dass der HYC mich aufgenommen hat und auf die kommende Zeit auf dem Wasser.

Anträge von Interessenten, die gerne in den Hannoverschen Yacht-Club e.V. aufgenommen werden möchten und neue Mitglieder, die bereits in diesem Jahr aufgenommen wurden, werden in unserer HYC-App im Mitgliederbereich vorgestellt.

Jedes Neumitglied ist herzlich eingeladen, sich hier im Schäkel mit einem kurzen Portrait vorzustellen.

Die Jollenkreuzerwerft am Steinhuder Meer

Bootswerft Bopp & Dietrich

Fischerweg 57 31515 Steinhude
Tel.05033/5489 Fax:05033/5744
E-Mail: info@boppunddietrich.de
Besuchen Sie uns im Internet:
www.boppunddietrich.de

Wir bauen:
15m² P-Jollenkreuzer
20m² R-Jollenkreuzer
16m² und 30m² Jollenkreuzer auf Anfrage
One-off Projekte auf Anfrage

Neuheiten:
Touren 20m² R-Jollenkreuzer (neue Form, Riss von G. Nissen)
Masten, Bäume, Ruderanlagen und Sonstiges bauen wir unter Verwendung von Hochleistungswerkstoffen (Kohlefasern)

Wir bieten Ihnen außerdem alle Serviceleistungen „rund ums Boot“.

B&D

Meike Greten

Trapezwettfahrten

Mitte April hat der Hannoversche Yacht-Club seine internationalen Trapezwettfahrten für FD und 470er ausgerichtet. International war es dieses Jahr wirklich. Bei den elf 470ern war ein belgisches Team dabei, bei den 41 gemeldeten FDs waren nicht nur die Bojsen-Möller aus Dänemark angereist, auch unsere spanischen Freunde Fran und Pepe haben den langen Weg aus Cádiz auf sich genommen, sowie ungarische, tschechische, polnische und niederländische Teams.

Es konnten 5 wunderbare Rennen gesegelt werden. Und alles in allem haben wir eine Regatta gehabt, die es sogar mit einem großen Bericht in die Tageszeitung von Cádiz geschafft hat.

54 DIARIO DE CÁDIZ

DEPORTES

VELA

Sello gaditano en la 'Trapezz'

● Pepe Ruiz, conocido como 'El Hijo del Viento', y Fran Martínez regatean con el barco del mítico Ernst Greten en la prestigiosa prueba celebrada en Alemania, una cita de alto nivel

Temperaturas de entre 4 y 7 grados, lluvia y vientos del norte ponen sabor a la competición

"Ha merecido la pena participar en una regata intensa e importante", afirma Pepe Ruiz

https://www.dsv.org/nachrichten/regatta/2023/06/dirk-tesmer-wird-deutscher-meister-2023-der-rc-laser-klasse/

Deutsche Meisterschaft im RC-Laser auf dem Steinhuder Meer

Ein ganz besonderer Anblick bot sich auf der Steganlage des Hannoverschen Yacht-Club am Steinhuder Meer: Eine Gruppe von Menschen stand oder saß mit Fernbedienungen in den Händen auf dem Steg und steuerte aufmerksam ein Flotte von Miniatur-Lasern über den großen See. Mit viel Konzentration und noch mehr Ernst – schließlich ging es um die Internationale Deutsche Meisterschaft 2023 im RC Laser, einer funkgesteuerten Einheitsklasse, die exakt dem olympischen ILCA (ehemals Laser) entspricht, nur im Maßstab 1:4. Anders als der ILCA sind die RC Laser mit einem Kiel ausgestattet, über die Fernbedienung werden Segel- und Rudereinstellung verändert.

Bei traumhaftem Sommerwetter und wenig bis sehr wenig Wind wurde in zwei Gruppen gesegelt, jeder Lauf dauerte zwischen 15 und 20 Minuten. Als Bahnmarken dienten extra für die Meisterschaft angeschaffte Markierungsbojen.

Unter den 24 Teilnehmenden war nur eine einzige Frau, Meike Greten, DSV-Vizepräsidentin für den Bereich Aus- und Weiterbildung. „Das RC Segeln macht unheimlich viel Spaß und schult ungemein“, sagt sie. „Durch die Vogelperspektive bekommt man einen neuen Blick auf die Startsituationen und Tonnenrundungen, auch die Taktik wird aus dieser Perspektive anders wahrgenommen.“

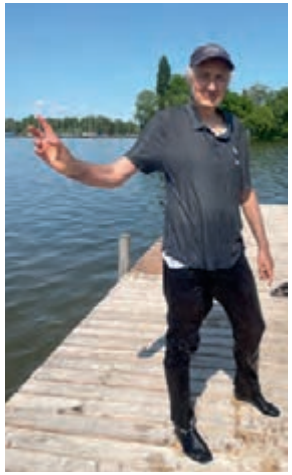
Für ein abschließendes Gruppenfoto nahmen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der IDM 2023 im RC Laser die Medaillenträger in ihre Mitte

Das Teilnehmerfeld der Internationalen Deutschen Meisterschaft zeigte eindrucksvoll, dass RC-Segeln für jede Altersgruppe attraktiv ist. „Unsere jüngsten Teilnehmer waren 15 und 16 Jahre alt, die Senioren entsprechend älter und dankbar, wenn sie die Wettfahrten auch im Sitzen segeln durften“, sagt Meike Greten. „Dieser inklusive Ansatz des RC-Segelns ist mir erst bei der Meisterschaft bewusst geworden. Diese Klasse bietet die Möglichkeit, auch mit körperlichen Einschränkungen die Erfahrungen aus vielen Jahren Regattasegeln einzusetzen.“

Im HYC in Steinhude hat sich in den letzten Jahren eine feste RC-Segel-Trainingsgruppe herausgebildet, die sich regelmäßig zu kurzen Rennen an der Steganlage trifft. „Die Spontanität, mit der die Boote zum Einsatz kommen können, begeistert mich immer wieder“, sagt Meike Greten, die zusammen mit ihrem Mann und den beiden Söhnen die größte Familien-Flotte bei der IDM der RC-Laser stellte. „Wenn zum Segeln auf größeren Jollen nicht genügend Wind ist, können wir unproblematisch ein paar kurze Rennen mit den RCs segeln.“

Deutscher Meister 2023 im RC-Laser wurde nach 20 Wettfahrten Dirk Tesmer vom Verein der Modellbootsegler (VDMS), auf den zweiten Rang kam Stefan Gote, der für den Segel-Club Dümmer (SCD) an den Start ging, dritter wurde Matthias Hotho vom ausrichtenden HYC. Ganz ohne selbst nass zu werden kann man übrigens auch im RC Laser nicht Deutscher Meister werden: Nach der Siegerehrung ging es für Dirk Tesmer ins Wasser, triefend nass, aber sehr glücklich, tauchte er aus den Fluten des Steinhuder Meeres wieder auf.

Mit dem Fairplay-Preis wurde Kilian Struckmann, jüngster Teilnehmer der IDM, ausgezeichnet. „Kilian hat sich seinen eigenen RC-Laser von seinem Konfirmationsgeld gekauft“, berichtet Meike Greten. „Sein Engagement in der RC-Klasse und die vielen begeisterten Kommentare nach der erfolgreichen Meisterschaft sind ein Ansporn für uns, weiter mehr Interessenten für die Klasse zu gewinnen, mehr Regatten zu veranstalten und auch bei den internationalen Events mit einer großen deutschen RC-Laser Gruppe vertreten zu sein.“



SEGELSPORT
DEUTSCHLAND

A B C

GER

104

Udo Grassner

Kurzbericht zur RC Laser Clubregatta am 10.06.2023

Stefan (HYC) hatte von Jochen eine Spektrum Funke gekauft und die Einladung von Meike für die Clubregatta bekräftigt, die am Samstag nach der IDM kurzfristig auf den Nachmittag verschoben werden musste. Jochen fragte Josef und auch mich, ob wir mitkämen, wenn er uns abholen würde.

Wie schon bei der IDM wurden wir mit herzlicher Gastfreundschaft aufgenommen und verbrachten schöne Stunden beim Segeln mit fünf Clubmitgliedern vor dem Steg und beim Klönen auf der schattigen Veranda, wo wir uns vor und nach der Regatta und auch in der Pause bei kalten Getränken und anregenden Gesprächen aufhielten, denn die Sonne brannte ganz ordentlich als Meike gegen 16 Uhr mit dem Schlauchboot die Bahnmarken auslegte. An diesem ersten Samstag nach der IDM herrschte noch immer Hochdrucklage mit Ostwind. Das A-Segel hatte anfangs mit starken Böen zu kämpfen. Der Wind schwächte ab, wurde stetiger und blieb bis in die Abendstunden, begleitet von einer leichten Dünung. Dies macht wohl den größten Unterschied zum Segeln auf Teichen.

Die Start- und Ziellinie verlief schräg zum Stegwinkel, die Luvtonne lag ostwärts in Richtung Großenheidorn und ein Verhohlpfahl seewärts vom Steg diente als Raumtonne.

Wir segelten sieben Wettfahrten mit jeweils zwei Runden in entspannter Atmosphäre. Der jeweilige Gewinner führte die interne Ergebnisliste. Dies war meist Tom Greten, gefolgt von Stefan Ibold, der mit seiner „neuen“ Funke endlich störungsfrei segeln konnte.

Die Läufe nach der Pause habe ich ausgesetzt, um sie zu filmen und dem Club verfügbar zu machen. Ein paar Standbilder habe ich extrahiert und diesem Bericht beigefügt.

Ich möchte mich auch im Namen meiner Fahrgemeinschaft nochmal für die schönen Stunden bedanken. Wir freuen uns auf ein nächstes mal.

Meike Greten

130. Aalregatta Eckernförde / Kiel

Die Aalregatta wird im Rahmen des Welcome Race am ersten Kieler-Woche-Wochenende (17.-18.06.2023) mit eigenem Start und Wertungsgruppen für Dickschiffe ausgesegelt.

Wir durften mit der Oromocto teilnehmen: Kai Greten, Tom, Meike, Max sowie Alex und Steffie. Wir haben noch Freitag Abend das Schiff von Schilksee nach Kiel verholt, um morgens garantiert pünktlich am Start zu sein.

Auf dem Weg ist uns Susann Beucke mit Ihrer Yacht begegnet. Susann hat mit Ihrem Boot während der Kieler Woche Segeln für Jugendliche angeboten und sich toll auf der Meile in Kiel präsentiert.

Auch wir haben die Chance genutzt und sind abends über die Kiel-Linie gegangen - das Spektakel, das jeder als Kieler Woche versteht, der nicht segelt. Wir bleiben lieber in Schilksee und beim Segeln.

Samstag Morgen: Bestes Wetter, leichter Wind - zumindest in der Kieler Förde. Draußen Richtung Leuchtturm war von dem Wind nichts mehr zu sehen. Unser Start war direkt vor dem Kieler Yacht-Club in Kiel geplant, aufgrund der Wetterbedingungen wurde der Start jedoch auf die Eckernförder Bucht verlegt. Für die 189 teilnehmenden Boote hieß das „motoren bis zum Start“. Eine perfekte Gelegenheit, um ein anständiges Frühstück zu genießen.

Wir sollten in Startgruppe 3 starten. Dafür müssen alle Boote dieser Gruppe den Zahlenwimpel 3 am Achterstag anbringen. Kein leichtes Unterfangen, wenn dieser Wimpel nicht an Bord ist... Da 2/3 der Crew aus dem HYC waren, hat Tom auch einen HYC Wimpel mit an Bord gebracht. Mit ein wenig blauem, weißen und rotem Tape wurde somit kurzerhand der HYC Wimpel zu einem Zahlenwimpel 3. Etwas zu schwer zum Auswehen, aber das fiel bei der Flaute kaum auf.

Das eigentliche Rennen in der Bucht von Eckernförde war zwar deutlich kürzer als erwartet, aber schön.

Wir sind 8. von 35 in unserer Gruppe geworden. Als Willkommensgruß hinter der Ziellinie wurden uns eine Tüte mit zwei Aalen überreicht.

Im Hafen von Eckernförde konnten wir uns einen Platz suchen und dann

das Treiben an Land genießen. Die Siegerehrung hat mit 2 Stunden Verspätung stattgefunden, aber wie würde Marie-Alberta Bredt sagen „Nicht jedem ist‘s gegeben“. Dieser Satz sollte übrigens unser Lieblingssatz in dieser Saison werden.

Sonntag Morgen ging es zurück nach Kiel. Start war direkt vor dem Hafen Eckernförde. Der Wind war aber auch an diesem Tag nicht besonders. Auf der Geschwindkeitsanzeige stand des öfteren „0 kn“. Wir waren froh, dass wir es ins Ziel - das übrigens nach ca. 1/3 der ursprünglichen Strecke ausgelegt wurde - geschafft haben. Die Funksprüche zahlreicher teilnehmenden Boote waren immer wieder „Bootsname, meldet sich von der Regatta ab. Wir fahren nach Hause. Danke für die gelungene Veranstaltung.“

Auch wir sagen Danke für die gelungene Veranstaltung und die Zeit an Bord. Es ist doch immer wieder was anderes, den Komfort eines Großbootes genießen zu dürfen.

Wir freuen uns schon auf die nächste Regatta.

Team HYC steht bereit.

Meike Greten

Kieler Woche 2023

Die Kieler Woche selbst schreibt in einem Pressebericht:

„Das war eine ausgesprochen anspruchsvolle Kieler Woche mit fast ausschließlich Leichtwindtagen, aus denen die Wettfahrtleiterteams das Meistmögliche herausgeholt haben“, resümierte Regattaorganisationsleiter Dirk Ramhorst die neun Tage von Schilksee. Insgesamt wurden 282 Rennen über die acht Bahnen gebracht. Dabei erlebten die Aktiven durchgehend mediterrane Sommerbedingungen, die auch von mehr als 100.000 Segelfans und Gästen auf dem Eventgelände im Olympiazentrum Schilksee genossen wurden.

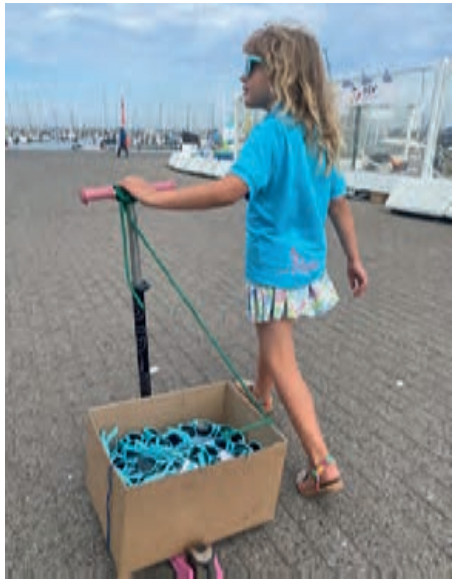
Weiter wird in dem Absatz über den FD geschrieben:

Sicherheit geht vor, sagten sich die amtierenden FD-Weltmeister Kay-Uwe Lüdtke/Kai Schäfers (Berlin/Hannover) und segelten vor der letzten Wettfahrt zurück in den Hafen. Ihr Schwert hatte einen Knacks bekommen. Größere Probleme wollte das Erfolgsduo vermeiden. Und leisten konnte es sich den verkürzten Tag auch. Der Sieg in der siebten Wettfahrt reichte zum Gesamtsieg. „Wir wollten hier noch mal einen schönen Vergleich haben für die WM in drei Wochen. Bisher konnten wir noch nicht so viel trainieren in diesem Jahr.“

Unter den deutschen Konkurrenten waren gute Teams am Start, allerdings fehlten die ungarischen Rekord-Weltmeister Szabolcs Majthenyi/Andras Domokos, da der Steuermann gerade Vater geworden ist. Und beim Olympiasieger von 1988, Jörgen Bojsen-Möller aus Dänemark, ist der FD nicht rechtzeitig fertig geworden. So folgten auf den nächsten Plätzen Kilian König/Johannes Brack (Hannover) und die Spanier Fran Martinez/Pepe Ruiz.

Tatsächlich hatten wir eine besonders gute Zeit in diesem Jahr. Es war fantastisches Wetter, eine tolle Stimmung, eine gute Organisation (wenn man ein paar anfängliche Herausforderungen und den Audi-Trailer-Service ausblendet) und eine großartige Vertretung des HYC auf der Kieler Woche. Allein im FD traten auf 23 Booten 15 Segler aus dem HYC an.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr waren die „FD Sonnenbrillen“. Unsere Aufgabe war es, 500 Brillen unter die Nachwuchssegler und potenziellen Umsteiger zu bringen, sowie als FD Klasse entsprechend aufzutreten. Caya war unsere Brillen-Maus, die mit Roller, Brillen, Flyern und Bulletins fleißig Brillen verteilt hat.



Eine besondere Freude haben uns unsere spanischen Freunde Fran und Pepe gemacht. Sie sind fast 3.000 km gefahren, um an der Kieler Woche teilzunehmen. Wir haben für frisch gezaptes deutsches Bier gesorgt und sie für besten spanischen Schinken. Ein super Start in eine tolle Woche.

Insgesamt haben wir fantastische Tage in Kiel erleben dürfen. Und für den HYC war es ein großer Erfolg. Das Team Lüdtke/Schäfers hat die Kieler Woche gewonnen. Kilian und Johannes sind 2. geworden, Shmuel und Lars 4.

Ein besonderes Ergebnis konnten KUL und Kai zusätzlich erreichen: Sie gewannen die Kommodore-Schale des Kieler Yacht-Clubs als Punktbeste der gesamten Kieler Woche (siehe Titelbild)! Gratulation!

Dutchma
MUSTO
1

MUSTO
SAILING

MUSTO

Sven Lurz

Bericht zur 134. Travemünder Woche: Segelabenteuer auf dem „Korsar“ mit Team Sturmvogel

Ich, Sven Lurz, nahm erstmalig an der Travemünder Woche teil. Mein Segelabenteuer führte mich auf den Korsar „Sturmvogel“ der Klassenvereinigung, wobei ich als Vorschoter fungierte und von Steuermann Karsten Davideit „betreut“ wurde. Der Begriff „Betreutes Segeln“ hat schon seine Bewandnis.

Unsere Vorbereitungen erstreckten sich lediglich von Sonntag bis Mittwoch vor dem ersten Start Donnerstag. In dieser begrenzten Zeitspanne formulierten wir das Ziel, nicht auf dem letzten Platz zu landen. Aufgrund meiner gesundheitlichen Handicaps stellte dies eine ehrgeizige Aufgabe dar. Bedauerlicherweise war die zugewiesene Slipanlage nicht nutzbar, was zu einer Verzögerung von eineinhalb Tagen in der Vorbereitung führte. Erst am Dienstag gelang es uns, dank der Unterstützung von Orga-Teams des LYC um Anja Ehleben-Seener sowie THW und DLRG, die Rampenverhältnisse so zu modifizieren, dass die „Korsare“ reibungslos zu Wasser gelassen werden konnten.

Die eigentliche Regatta präsentierte sich für mich als äußerst fesselnd. Die Möglichkeit, über mehrere Tage hinweg in direkter Konkurrenz mit anderen Booten zu segeln, war für mich eine fast vergessene Erfahrung. Ähnliche Wettkampfbeteiligungen hatte ich zuletzt 1979 auf meinem Boot „Mayflower“ erlebt, mit Ausnahme eines Oster-Trainingslagers bei der BSV im April 2023 und der folgenden nur einen Tag langen Trapezregatta. Das Wetter bot ein breites Spektrum an Bedingungen, von Sonne über leichten Wind, bis hin zu stärkeren Windböen mit Drehungen und heftigen Gewittern inklusive Starkregen. Trotz der widrigen Bedingungen konnten 7 von 9 geplanten Wettfahrten ausgetragen werden.

Neben dem Reiz, auf „richtigem Wasser“ im Vergleich zum gewohnten Steinhuder Meer zu segeln, beeindruckte mich vor allem die bei zunehmendem Wind wachsende Sicherheit und Ruhe von Karsten Davideit. Schwachwind ist nichts für ihn.

Dies half mir, meine Unsicherheit zu verringern und förderte uns als Team.

Besonders erfreulich war unsere Leistung in der letzten Wettfahrt, bei der wir den 11. Platz belegten. (Für mich ein riesiger Erfolg!)

Der „Korsar“ hat mich erwischt, und ich freue mich darauf, zukünftig noch häufiger mit diesem Boot zu segeln.

Ganz besonders schön war der ausgeprägte Teamgeist innerhalb der Korsarenfamilie. Hier reichte man jederzeit eine helfende Hand, gab Trimm-Tipps und setzte sich nach Rempler nicht im Streit auseinander, sondern rekonstruierte gemeinsam bei einem Drink und einem Lächeln den Hergang.

Das Gefühl der Zugehörigkeit innerhalb der Gruppe war für mich äußerst angenehm, und ich blicke bereits jetzt erwartungsvoll auf unser nächstes Treffen in der Korsarenfamilie. Dass wir mit Barbara Hachenberg noch Jemanden aus dem HYC bei den Korsaren dabei haben, hat uns auch sehr gefreut.

Abschließend möchte ich den „Upsis“ (aktuelle Jugend-Europameister) herzlich zur souveränen Regattaleistung gratulieren.

Die Platzierungen waren wie folgt:

1. GER 3837 Silja BRAUN und Jonna BRAUN (BSV)

2. GER 3839 Ralf BLUM und Silke KORNWEIBEL (RSCB)

3. GER 3814 Jan RECKNAGEL und Sascha BROY (SCAI)

Die 134. Travemünder Woche wird für mich zweifellos als ein bedeutendes Segelereignis in Erinnerung bleiben, dass nicht nur meine seglerischen Fähigkeiten verbesserte, sondern auch durch den wertvollen Teamgeist und die herzliche Gemeinschaft innerhalb der Korsarenfamile zu einem wunderbaren Erlebnis machte.

Meike Greten

FD WM in Polen

Von der Meisterfeier der Conger IDM bei uns im Club ging es für Tom, Max, Amelie und mich direkt nach Gdynia, Polen, zur Weltmeisterschaft der FDs. Unsere Nachtfahrt war leider erforderlich, damit wir pünktlich zum letzten Vermessungsslot ankommen würden. Das haben wir auch geschafft.

Der HYC war auch in diesem Jahr wieder mit einigen Teams vertreten (in der Reihenfolge der Endergebnisse): 3. Kai und KUL, 8. Kilian und Johannes, 14. Shmuel und Lars, 19. Thorsten und Stephan, 21. Ernst und Niklas, 27. Meike und Tom, 58. Kurt und Max. Die gesamte Deutsche Flotte hat über die Hälfte der Teilnehmer ausgemacht. Das haben wir in diesem Jahr auch mit einer „FD TEAM GER“ Kollektion gezeigt.

Gdynia hat sich von einer sehr wechselhaften Seite gezeigt. Von schönstem Sonnenschein zu heftigen Regenschauern innerhalb von Minuten gefolgt von erneutem schönsten Sonnenschein. Auch beim Wind war es nicht immer so einfach. Obwohl ein Segeln auf der Ostsee versprochen wurde, kamen wir uns eher vor wie auf dem Staffelsee. Der Wettfahrtleiter hat versucht, das Beste daraus zu machen und 10 Läufe an 6 Tagen zusammen gebracht.

Anders als bei uns üblich, gab es jeden Tag eine Steuerleute-Besprechung mit „Rib-Ceremony“. Hier wurden die Leibchen für die ersten drei ausgegeben und gefeiert.

Ein ganz besonderes Highlight war die Besichtigung der polnischen „U-Boot-Floote“: Direkt an unserer Regattabahn lag dieses eine U-Boot. So nah, dass wir uns alle mit den FDs vorsichtig angenähert haben und einige sogar um das U-Boot herumgesegelt sind. Die Besatzung fand das scheinbar nicht so spannend, FDs von Nahem zu sehen wie wir das U-Boot.

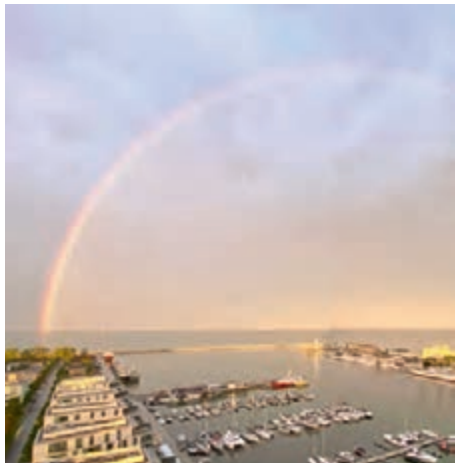
Die Veranstaltung war insgesamt von einer sehr guten Stimmung innerhalb der Klasse geprägt. Es wurde viel erzählt, gemeinsam an Booten gebastelt, über die Zukunft der Klasse philosophiert und in dem polnischen Restaurant nebenan getanzt und gefeiert.

Etwas gewöhnungsbedürftig für uns Camper war die Infrastruktur auf dem Parkplatz für Wohmobile und Zelte. Ein Areal, das an drei Seiten mit Zäunen geschlossen war. Die ersten haben Ihre Mobile ordentlich geparkt, die letzten konnten nur noch „drauf fahren“. Ein wildes Chaos. Geduscht wurde übrigens bei der 6-Zloty-Frau (die jedem für eine 3minütige Dusche 1,30 € abgenommen hat - bei zwei verfügbaren Duschen). Wir müssen uns also als HYC nicht mit unserer Infrastruktur verstecken! Die ist weit besser als woanders.

Max hat sich sehr gefreut, dass die Polen in vielen Dingen anders denken als wir. Er hat bei einer Boatshow vor Ort einen Jetski ausleihen dürfen - zur Probefahrt. Ohne Einwilligungserklärung, ohne Nachweise oder irgendwas, wurde dem 15jährigen ein über 300 PS starkes Gefährt in die Hand gedrückt. Und während wir mit den FDs draußen rumtrieben und auf Wind warteten, flog Max mit dem Geschoss über die Ostsee.

Vielen Dank an alle Beteiligten für die schöne Zeit in Polen und Gratulation an die Bronzemedaillengewinner Kai und KUL, die mal wieder herausragend gesegelt sind!

Nächste Station: Internationale Deutsche Meisterschaft am Tegernsee.



Meike Greten

Der Tegernsee

Der Tegernsee ist das Revier der Internationalen Deutschen Meisterschaft der FDs 2023. Ein Thermiksee. Aber Tegernsee heißt auch er Ort, in dem wir am Mittwoch, den 16.08.2023, morgens um 5:30 Uhr ankommen. Nach der letzten zeitlich sehr knappen Anreise zur WM haben wir uns für eine großzügige Anreise vor dem ersten Start am Freitag entschieden. Die Information über den Helligkeitsgrad um 5:30 Uhr sollte uns in den nächsten Tagen noch nützlich sein.

Den Mittwoch haben wir tatsächlich zum Ankommen und Ausspannen genutzt. Wir haben noch nicht einmal unser Boot ausgepackt. Abends haben wir die bayrische Küche im Herzoglichen Braustüberl genossen und uns erfolgreich um die Mitgliederwerbung gekümmert.

Am Donnerstag fand die Vermessung statt. Jetzt mussten wir uns doch langsam um unser Boot kümmern. Bei den Temperaturen von über 30° ist das allerdings kein Vergnügen...

Am Freitag durften wir 2 wunderbare Rennen bei schönstem Nordwind segeln. Herrliche Segelbedingungen, tolle Kulisse, segeln in kurzer Hose und Shirt, einfach perfekt.

Der Wettfahrtleiter war sich aber sicher, dass wir diese Bedingungen am Samstag nicht haben würden und setzte den ersten Start für Samstag auf 6:30 Uhr an.

Wir erinnern uns „dunkel“ daran, wie hell es war, als wir am Dienstag ankamen.... Dunkel.

Der Wecker klingelte um 4:20 Uhr. Die Steuermannsbesprechung lief über WhatsApp um 4:30 Uhr. Währenddessen haben Tom, Kai, KUL und ich am Bus ein stärkendes Rührei zubereitet und in Ruhe mit Taschenlampe gefrühstückt. Die Sonne ging an diesem Tag offiziell um 6:10 Uhr auf. Dementsprechend war es noch recht finster, als wir die Boote aufbauten und raus fuhren. Wie sagte Karsten Keil (auch HYC Mitglied) so schön: „Habe auf dem Wasser erst einmal kontrolliert, ob ich im Dunkeln auch alles richtig zusammengebunden habe.“

Das frühe Aufstehen hat sich gelohnt. Wir haben drei fantastische Rennen fahren können und waren um 10 Uhr wieder an Land. Die perfekte Zeit für ein bayrisches Weißwurstfrühstück. Da es im Club Rührei und Kaffee gab, sind wir wieder in die bereits für gut

befundenen Braustüberl gegangen. Hier fiel man jedenfalls nicht „blöd“ auf, wenn man sich morgens um 10 Uhr Weißwurst, Brezn‘ und ein Helles dazu bestellt.

Wir haben einen entspannten Tag an Land verbracht - allerdings noch mit der Option, nachmittags weitere Rennen zu segeln. In der Zeit von 10 bis 16 Uhr war Startverschiebung an Land. Was bei der aufkommenden Hitze nur im Schatten im Club auszuhalten war. Der Wettfahrtleiter und die Jury haben in der Wartezeit für unsere Gesprächsthemen gesorgt und uns zahlreiche Dinge gelehrt, wenn auch nicht ganz freiwillig.

Der Wind hat sich den ganzen Nachmittag nicht mehr aufgebaut, wir hatten damit ab 16 Uhr frei. Für 19 Uhr war ein gemeinsames Abendessen im Club angekündigt.

Zur Campersituation am Tegernsee: Es ist hier absolut nicht erlaubt, dass Wohnmobile etc. nach Camping aussehen. Man darf zwar im Mobil übernachten, aber weder ein Zelt aufstellen, noch eine Markise ausfahren. Gedutscht werden durfte in der alten Sporthalle, wo eine Dusche mit zwei Duschköpfen zur Verfügung stand. Und zwei Toiletten. Zum Glück gab es drei Stellplätze, so dass diese Infrastruktur nur von ca. 20 Personen benutzt werden musste.

Da das mit dem Segeln am Morgen alles so schön war, durften wir am Sonntag erneut um 4:20 Uhr aufstehen. Same procedure: Rührei, Kaffee, gemütliches Frühstück, 6:30 Uhr Start. Es wurden noch zwei schöne Rennen gesegelt. Spannend gemacht

haben es dabei KUL und Kai, die eigentlich nur einen 6. Platz brauchten, um sicher Deutscher Meister zu sein. Sie sind jedoch als 11. ins Ziel. Die Konstellation zu den Kontrahenten hat aber gereicht, so dass die beiden den letzten Lauf nicht mehr mitsegeln mussten und bereits in den Hafen segeln konnten - mit dem Titel!

Um 11:30 Uhr hat dann die Siegerehrung bei extrem warmen Wetter und mit knallender Sonne stattgefunden. Eine schöne Veranstaltung mit einer respektvollen Würdigung aller ehrenamtlicher Helfer und Unterstützer.

Es war eine tolle Veranstaltung an einem wunderschönen See, in toller Gemeinschaft, mit leckerem Essen und fantastischem (etwas zu warmen) Wetter. Ob wir die 1.500 km noch einmal fahren werden, um dort zu segeln? Wenn die Gelegenheit günstig ist und man ggf. mehrere Regatten kombinieren kann, sehr gerne!

INTERNATIONALER DEUTSCHER MEISTER 2023 im Flying Dutchman

Lars Taube und Lars-Oliver Gusig

Überführungstörn in der Bretagne

Von der historischen Stadt Vannes bis zu den malerischen Häfen von Port du Crouesty, La Trinité-sur-Mer und Port Haliguen

Auf dieser Route durch die Bucht von Quiberon gibt es eine Vielzahl von interessanten Stationen, die Segler begeistern - von malerischen Häfen über herrliches Wetter bis hin zu spannenden Segelabenteuern. Damit dies auch in einer Drei-Mann-Crew stattfinden konnte, nahmen Volker und Lars G. über Olly Kontakt zu Lars T. auf, der mit Lars G. die „Große 8“ im letzten Herbst gesegelt war. Die Mannschaft war also komplett. HYC va à Vannes!

Ein Segeltörn in der Bretagne verspricht nicht nur atemberaubende Landschaften und beeindruckende Küsten, sondern auch eine Fülle von faszinierenden Orten, die es zu erkunden gilt. So wurde nicht die direkte Überführung zum Zielhafen gewählt, sondern zwei Zwischenstopps inklusive Werftbesuch in Arzon eingelegt – ein neuer Windmesser musste im Masttop montiert werden.

Die Reise beginnt in Vannes, einer charmanten Stadt mit langer Geschichte. Der Hafen von Vannes war im Winterlager ein gut geschützter Platz für das Boot „Fischbrötchen“, eine Dehler 31. Ein ausgezeichneter Ausgangspunkt, um den Golfe du Morbihan zu erkunden. Hier konnten wir drei nach 14 Stunden Anfahrt mit dem Bulli von Hannover die historischen Gebäude und das

lebhafte Treiben der Stadt genießen. Nach dem Einkaufen - frisches Baguette, Croissants und Fromage aus der Markthalle - machten wir uns um 17h mit der Schleusenöffung auf den Weg in Richtung Arzon. Gegenwind im anfangs engen Kanal mit bis zu 5 Knoten Strömung, das meiste Stück lief der Diesel, aber ein kurzes Stück konnten wir in der Abendsonne vor der Île-aux-Moines kreuzen.

Port du Crouesty, ein moderner und gut ausgestatteter Hafen, bietet Seglern alle Annehmlichkeiten. Hier kamen pünktlich um 9h zwei Monteure an den Gaststeg, die sich um einen neuen Windmesser kümmerten. Es ging per Winsch in das Masttop und nach einer guten Stunde war der neue Windgeber montiert. Am Nachmittag konnten wir weiter nach La Trinité-sur-Mer, einem beliebten Ziel für Segler aus aller Welt. Raumschots bei 4-7 Windstärken.

Der Hafen von La Trinité-sur-Mer, bei Seglern bekannt für seine Regatta-Szene, hat eine schöne Atmosphäre und große Auswahl an Restaurants und Cafés. Hier konnten wir entspannen und das rege Treiben im Hafen beobachten, eine große Zahl Mini 6.50er samt Profis sammelte sich bereits für eine Regatta um die Belle-Île. Dazu die übergroßen Trimarane, darunter die 37 m lange „Sails of Change“ vom Team Spindrift. Neben den Rennbooten säumen Austernbänke das Fahrwasser und stimmen auf die nächste Mahlzeit ein.

Die Bretagne ist für ihr wechselhaftes Wetter bekannt, aber während unserer einwöchigen Reise wurden wir mit konstant gutem Wetter belohnt. So starteten wir früh am nächsten Morgen mit ablaufendem Wasser. Hoch am Wind erreichten wir so schon nach kurzer Fahrt bei 4-5 Windstärken den letzten Stopp und das Ziel unserer Reise entlang der bretonischen Küste: den Port Haliguen, ein Vorort des legendären Badeortes Quiberon. Der Hafen bietet nicht nur eine malerische

Kulisse, sondern auch eine beeindruckende Ansammlung von Yachten. Nach einem Spaziergang durch den turbulenten Ort gab es ein erfrischendes Anlegebier in einer Strandbar an der Seeseite. Am nächsten Tag dann schon wieder Abschied vom Boot. Alles ausräumen und für den nächsten Törn vorbereiten.

Wenn sich Lars und Lars durch die Vermittlung von Olly nicht bei der kleinen Maschseeregatta im Herbst getroffen hätten, wäre es wohl nicht zu dieser kleinen HYC-Exkursion gekommen. Vier erlebnisreiche Tage, merci, wir freuen uns auf die Fortsetzung…

Pressemitteilung ecolo - Agentur für Ökologie und Kommunikation; Foto: Moritz Peters

Zukunftsprojekt für den Segelsport am Steinhuder Meer

Der Hannoversche Yacht-Club e. V. erhält Optimisten-Segel als Zeichen seines Engagements für Nachhaltigkeit

08.05.2023 Auf dem Steinhuder Meer fällt neuerdings eine Optimisten-Jolle besonders ins Auge: Statt der Bootsnummer prangt auf ihrem Segel ein farbenfroher Kreis mit dem Schriftzug „Unterwegs zu 17 Zielen“. Die Kinder und Jugendlichen des Hannoverschen Yacht-Clubs e. V. (HYC) haben es als Ansporn erhalten, mit ihrem Verein noch nachhaltiger unterwegs zu sein. Das bunte „SDG-Rad“ ist das internationale Symbol für die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals), die die Vereinten Nationen bis 2030 erreichen wollen. Der HYC hat sich im Rahmen des RENN.nord-Projekts „17 Ziele für Optimisten“ erfolgreich um einen Zukunftsworkshop beworben und jetzt sein Segel erhalten. RENN.nord, das Netzwerk für Nachhaltigkeit in den nördlichen Bundesländern, setzt sich dafür ein, dass sich möglichst viele Menschen in ihrem persönlichen Umfeld für eine enkeltaugliche Zukunft engagieren.

„Das Steinhuder Meer hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Kinder und Jugendlichen merken es beim Training: Es gibt mehr Müll, mehr starken Wind und weniger Wasser“, erklärt Ramona Lorenzen, Vorstandsmitglied und Jugendwartin im HYC. Sie hat den Workshop in ihren Verein geholt, um mehr Bewusstsein für Klima und Umwelt und für das soziale Handeln des Vereins zu schaffen. Zum Saisonauftakt haben 16 Kinder und Jugendliche intensiv darüber diskutiert, was sie in ihrem Verein verändern können.

„Den Workshop für Segelvereine haben wir bewusst als Coaching konzipiert. Wir setzen inhaltliche Impulse in Sachen Nachhaltigkeitsziele und die großen und kleinen Segelexpertinnen und -experten entwickeln dann gemeinsam Ideen für Maßnahmen, die sie selbst in ihrem Sport umsetzen können“, erläutert Svenja Puls, bei RENN.nord Ansprechpartnerin für Niedersachsen. Nach einer kurzen Einführung in das Thema „17 Ziele“ spürten die Kinder und Jugendlichen mit ihrem Wissen über das Segeln, ihren Verein und das Steinhuder Meer Ansatzpunkte auf, um die Erde in Zukunft lebenswert für alle zu machen.

Naturschutz ist zentral in der Segelausbildung und entsprechend gut kennen sich selbst die Jüngsten damit aus. Auch an Klimaschutz dachten die meisten sofort beim Stichwort Nachhaltigkeit. Tatsächlich ist der HYC bei Maßnahmen zum Klima- und Naturschutz schon jetzt sehr engagiert. Selbstverständlich fischen die Seglerinnen und Segler Müll aus dem Wasser, auch wenn andere ihn verursacht haben. Segelkleidung für Kinder wird weitergereicht und Ausrüstung und Boote werden repariert und häufig sogar gebraucht gekauft. Um Energie zu sparen, sind im Clubhaus kaum Geräte auf Stand-by. Glühbirnen, Lampen und Wasserhähne wurden entsprechend ausgetauscht.

Dass zu den 17 Zielen der nachhaltigen Entwicklung auch soziale Aspekte wie Armut oder Ungleichheit zählen, war vor allem den Jugendlichen bekannt. Beim genaueren Hinsehen entdeckten die Kinder und Jugendlichen einige Punkte entlang der Nachhaltigkeitsziele, an denen sie weiter arbeiten wollen: Für das Ziel „**Leben unter Wasser**“ wollen sie noch achtsamer sein in Sachen Naturschutz am Steinhuder Meer. Sie wollen für mehr Aufklärung sorgen, zum Beispiel bei Tagesgästen. Dem Ziel „**Nachhaltiger Konsum**“ wollen sie durch bewusstere und klimafreundliche Ernährung näherkommen. Unter dem Ziel “**Gleichberechtigung der Geschlechter**“ sollen verstärkt Mädchen angesprochen und für den Segelsport gewonnen werden. Wenn die jüngsten Mitglieder des HYC in diesem Sommer mit dem bunten SDG-Segel unterwegs sind, haben sie ihre Ziele vor Augen und tragen dazu bei, dass das Thema nachhaltige Entwicklung am Steinhuder Meer mehr Aufmerksamkeit erhält.

Mit dem Projekt „17 Ziele für Optimisten“ lädt RENN.nord Seglerinnen und Segler in den nördlichen Bundesländern dazu ein, sich mit Zukunftsperspektiven für ihre Region und ihren Sport zu beschäftigen. Im ersten Durchgang 2023 nehmen die Seglervereinigung Malente Gremsmühlen e. V. (Holsteiner Seenplatte), der Röbeler Segler-Verein Müritz e. V., der Hannoversche Yacht-Club e. V. (Steinhuder Meer), der Norddeutsche Regattaverein (Alster) und der Verein Wassersport Vegesack e. V. (Weser) teil.

Dr. Ramona Lorenzen

Jugendaustausch – Ein freudiges Wiedersehen

Wie jedes Jahr gab es auch dieses Jahr einen Segelaustausch mit einer Jugendgruppe aus Leipzig. Dieses Mal haben sie uns besucht. Wir verbrachten ein gemeinsames Wochenende. Den Trainingsplan erstellten diesmal, nicht wie sonst die Erwachsenen, sondern die Jugendlichen.

Am Samstagmorgen, sind wir raus Segeln gegangen. Das Ziel war Posttonne. Auf dem Rückweg war der Wind so wenig, dass die sechs OpenSkiffs zurück geschleppt wurden. Eigentlich war der Plan gewesen, nach der morgendlichen Tour, die Clubregatta mitzufahren, darauf hatten wir bei dem wenigen Wind keine Lust. Doch erstmal war Mittagspause angesagt, während der Mittagspause wurde nachgedacht. Hanna meinte, dass Völkerball mit Optis eine gute Idee wäre und das war es auch. Mit sechs Optis mit jeweils drei Leuten und mit Praddeln, drei Boote pro Team und einem Feld aus Bojen auf dem Wasser, war das der größte Spaß aller Zeiten.

In der ersten Runde war gleich das ganze Boot raus, wenn eine Person im Boot getroffen wurde (Boot zählt nicht), sodass es relativ schnell zu Ende war. Die zweite und dritte Runde war dann spannender und auch lustiger, weil nur die Person raus war und nicht das ganze Boot. Außerdem sind die Spieler jetzt wie beim normalen Völkerball, auch hinter das gegnerische Feld gegangen und haben die Bälle aufgesammelt (durften aber niemanden abwerfen). Bei der letzten Runde stand es am Ende nur noch Hanna gegen Jorin und Hanna hat den Ball fünf Mal hintereinander zu Frithjof anstatt auf Jorin geworfen, bevor sie dann doch noch gewannen.

Danach hat es sich spontan ergeben zu testen, wie viele Leute auf einen Opti passen, bevor er untergeht. Fazit: wir wissen es nicht, weil alle gleichzeitig auf das Boot klettern wollten, was zur Folge hatte, dass es immer sofort untergegangen ist. Aber es sind trotzdem viele Kinder, die auf so eine Kiste passen.

Viel wichtiger als diese Erkenntnis war aber die Tatsache, dass wir es nebenbei fertig gebracht haben, dieses legendäre Video nachzustellen, in dem drei Männer auf einem kleinen Boot im Fluss versinken und dabei salutieren bis auch sie untergegangen sind. So tief konnten wir natürlich nicht sinken, weil es nur ungefähr einen Meter tief war.

Später gab es dann Abendessen, diesmal Pizza und danach wurde eine Runde Werwolf gespielt.

Am Sonntag war genauso viel Wind wie am Tag zuvor, also keiner. Für heute war eine Rallye geplant, bei der es verschiedene Aufgaben an Land und auf dem Wasser gab. Da eine Aufgabe lautete: „Singe einen Song vor einer fremden Menschengruppe“ wollten Frithjof und Hanna zur Promenade und dort die Aufgabe erfüllen.

Die Open Skiffs mussten mal wieder einen Schleppverband bilden. Das hat natürlich wieder seine Zeit gedauert. So war die eine Hälfte fertig mit Eisessen, als die zweite Hälfte gerade ankam. Das war also der richtige Zeitpunkt für die Song-Aufgabe. Wir sangen spontan vor einer unbekannten Fußgängerin „Happy Birthday“. Sie hat sich ein wenig gewundert. Wir hatten viel Spaß und konnten nicht mehr vor Lachen.

Für alle war es ein gelungener Jugendaustausch und ein sehr lustiger.

47376

Dr. Ramona Lorenzen

Zeltlager 2023

Das Zeltlager der Jugendgruppe ist immer ein Muss. Wer nicht dabei ist, hat einfach was verpasst.

Hier ein paar kleine Auszüge aus unserem diesjährigen Zeltlager.

Mit einer stürmischen Nachricht startete unsere Zeltlager, Sturm in Steinhude. Können wir im Zelt schlafen? Ja oder Nein? Und wir konnten, denn der Sturm zog an uns vorbei. Und dann.

Nach dieser Aufregung war die Woche dann doch ganz ruhig. Windstärke zwischen zwei und nix. Dafür aber viel Spaß beim:

…gemeinsam Segeln: Die Großen mit den Kleinen.

…Eisessen auf dem Wilhelmstein.

…gemeinsamen Spielen. Zwei-Felder-Ball mit komplizierten Regeln und drei Bällen.

…einfach mal nur sich Treiben lassen. Die Sonne genießen.

…Balance-Akt auf dem Boot. Sein inneres Gleichgewicht finden.

…beim Stockbrot.

…Dabeisein.

Wir danken allen, die uns bei diesem Zeltlager unterstützten. Maik, der uns hervorragend verköstigte. Iris, die uns unseren Mittagssnack vorbereitete und immer eine kleine Überraschung dabei hatte. Fabrice, der uns das Zelt organisierte. Allen starken Eltern, die es mit aufbauten. Stefan, der unser Gruppenfoto fotografierte und unseren Vorstand, der uns den Rücken freihält. Danke Euch allen.

293

Dr. Ramona Lorenzen

Training in 2023

Opti-A-Team

Trainingsbeginn für alle Segler*innen, die gern einen Jüngstenschein erwerben wollen, ist am Freitag von 17:00 bis 18:30 Uhr, im 14-tägigen Rhythmus.

Opti-F-Team

Trainingszeiten sind für alle Segler*innen, die schon ihren Jüngstenschein haben, am Samstag von 10:00 bis 14:00 Uhr auf dem Wasser. Die Coolen auf dem Wasser.

Laser-Team

Das Laser-Team ist für Jugendliche ab 14 Jahren, die Laser oder 420er segeln wollen. Hier kann jederzeit eingestiegen werden. Auch wer noch keine Segelerfahrung hat und ein neues Hobby ausprobieren möchte, ist hier herzlich willkommen.

Training am Maschsee

Am Maschsee startete eine neue Trainingsgruppe im Zwei-Hand-Boot im Piraten.

Anmeldung unter: jugend@hyc.de

Traumhaus AG
Das Original

Ihr neues Zuhause: **STEINHUDE**, Viertel vor´m Meer

- Neubauprojekt Reihenhäuser
- innovatives Energiekonzept
- Photovoltaik & Infrarotheizung
- Massivbauweise
- ca. 141 qm Wohnfläche – Grundrisse und Ausstattung gestalten Sie mit
- 7 Jahre Gewährleistung und TÜV Baucontrolling

Ansprechpartnerin für Ihre Anfragen: Antje Engel
Tel.: +49 (175) 742 42 02
a.engel@traumhaus-familie.de
www.traumhaus-familie.de

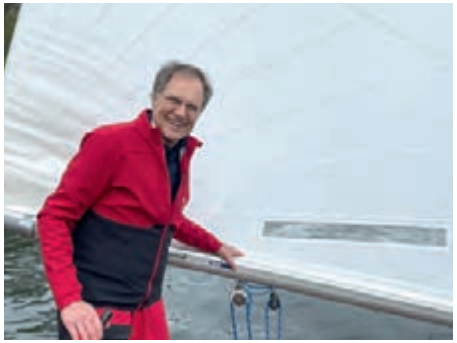
* Abbildungen zeigen Referenzobjekte.

Manfred Olbrich

Regatta „Die Acht“

In diesem Jahr fand unsere REGATTA DIE ACHT am 7. Mai statt. Es war ein relativ windiger und vor allem böiger Sonntag mit Wind aus Osten…. Halbwegs trocken, etwas Sonnenschein, die Temperatur lag im Mittel bei etwa 19 Grad. Von den 25 gemeldeten Booten konnten mehrere Boote leider nur verspätet starten. Das war sehr schade. Ein Pirat kenterte, andere Segler waren nicht weit davon entfernt.

In Summe kamen final nur 19 Boote durch das Ziel und schafften es damit in die Schlusswertung. Dierk und Sabine machten hier wieder einen guten und fehlerfreien Job, Ich danke Euch.



Die ersten drei Plätze möchte ich kurz benennen:

Platz 3 ersegelte das erfahrene Team Conny/Pieter mit Ihrem blauen Schwertzugvogel „Folau“ innerhalb von 00:33:23, nach Yardstickzahl ergab das eine Zeit von 00:28:48 (Yardstick 107).

Platz 2 ersegelte sich unsere taffe Einhandseglerin Stefanie mit Ihrer sehr schönen über 50 Jahre alten O-Jolle. „C est ca“, gebaut bei der Fricke Werft. Stefanie schaffte den Parcour über den Maschsee innerhalb von 00:29:11, nach Yardstickzahl ergab das eine Zeit von 00:25:50 (Yardstick 113).

Platz 1 ersegelten 2 Segler, die seit Jahrzehnten gemeinsam miteinander segeln. Heiner Kiel und Carl Riebe auf einem etwa 40 Jahre alten Piraten „Fräulein Ungehalten“. Diese 2 Segler mit Liegeplätzen vor unserem Steinhuder Clubgrundstück schafften den Parcour innerhalb von 00:26:01. Bei dem starken ständig drehenden Ostwind flogen Sie konkurrenzlos mit großem Abstand über den Maschsee. Das war herrlich anzusehen. Nach Yardstickzahl ergab das eine Zeit von 00:23:39 (Yardstick 110).

Damit ist unser Wanderpokal schon wieder in Steinhude. Ich bin bereits jetzt sehr gespannt, wer unseren Wanderpokal im nächsten Frühjahr 2024 gewinnen wird.

Als Vergleich mal eine Zeitangabe des Bootes, das als letztes Boot die Ziellinie erreichte. Das war ein Schwertzugvogel, 01:05:06, nach Yardstickzahl ergab das eine Zeit von 00:59:43 (Yardstick109).

Wir werden bei der nächsten Regatta mal eine längere Strecke segeln, so dass im Mittel auch die schnellsten Segler mindestens 1 Stunde lang auf dem Wasser sein werden. REGATTA die Acht muss sich folglich weiter entwickeln.

Übrigens handelt es sich bei dem Siegerboot Platz 1 „Fräulein Ungehalten“ um unser neues Gemeinschaftsboot. Dieses Boot haben wir zu Beginn des Jahres von der Familie Kiel erhalten, so das wir diesen gut erhaltenen Piraten jetzt zukünftig gemeinsam nutzen können. Buchbar über unsere HYC e.V. App (buchbar nur nach Einweisung durch die Bootspaten und durch FREISEGELN)!!!

Damit das hervorragende Boot auch zukünftig so gut erhalten bleibt, kümmern sich unsere zwei Bootspaten Christian Derer und Günter Fehr darum, den Zustand des Bootes zu erhalten und um alles Weitere. Eure tatkräftige Hilfe wäre bei erforderlichen

Instandhaltungsarbeiten sehr willkommen.

Bei Fragen sprecht bitte unsere zwei Bootspaten an oder meldet Euch einfach bei mir. Bitte behandelt unser neues Gemeinschaftsboot stets mit viel Achtung und Feingefühl. „Fräulein Unbehagen“ wurde in den vielen Jahren von Ihrem Eigner immer sehr respektvoll und achtsam behandelt.

Es wird zur Zeit an einem zweiten Piraten gearbeitet. Auch dieser klassische Pirat wird Euch dann zukünftig als Gemeinschaftsboot in Hannover zur Verfügung stehen.

Unser Themenbuffet

Und wieder gab es einen krönenden kulinarischen Abschluss am späten Nachmittag.

In unserem Clubhaus waren fast 80 Personen. Die Schlange am Buffet war endlos lang, denn auf der Terrasse waren nochmal fast 40 wartende Segler. Das haben wir so nicht vorher sehen können. Vielen Dank für das rege Interesse.

Im Frühjahr 2024 werden wir das ANSEGELN wieder mit einer REGATTA kombiniert auf einen Sonntag legen. Bitte meldet Euch dann mal rechtzeitig an, das hilft sehr bei der erforderlichen Organisation und Ihr habt letztlich den Nutzen, denn wir können für Euch besser und optimaler einkaufen und vorbereiten.

Ich danke allen Seglern, die mal wieder unermüdlich geholfen und fleißig unterstützt haben, recht herzlich.

Manfred Olbrich

Einfach nur Segeln

Wir starteten am Sonntag um 12:00 Uhr und viele segelnde Mitglieder hatten endlich mal wieder eine gute Gelegenheit, sich auf unserem schönen grünen Clubgrundstück anzutreffen. Es war ein Sonntag mit bis zu 29 Grad, ausreichend Sonne und fast alle hatten beste Laune. Der Wind war leider nur sehr schwach, aber man konnte sich durchaus noch fortbewegen. Es kam zwar zu leichten Behinderungen durch den grünen Bewuchs, aber das hielt sich in Grenzen. Alle kamen zurück in den Hafen.

Freies Segeln war vorgesehen. Einfach nur Segeln. Über 20 Boote waren recht eindrucksvoll auf unserem kleinen See unterwegs. Hansa Jollen Segler aus Steinhude und vom Maschsee präsentierten stolz Ihre gut erhaltenen und sehr gepflegten Boote. Das blaue Boot trägt die Segelnummer 2 (ZWEI)!!

Es waren erstmalig auch 2 H-Jollen unterwegs, ein Boot aus der Fricke Werft, weit über 50 Jahre alt. Das zweite Vollholz Boot, aus Mahagoni, ist etwa 90 Jahre alt, bereits mehrfach restauriert und in bestem Zustand. Ein weiteres Boot aus der Fricke Werft, eine über 60 Jahre alte Holz O-Jolle, CAT gesegelt, wirkte neben den großen schwergewichtigeren alten Booten einfach nur schwebend leicht und schön.

Alle Teilnehmer wurden mit einen super zubereiteten reichhaltigem Buffet erfreut. Auch die süßen Nachspeisen und die von Sonja aus Steinhude mitgebrachten vier unterschiedlichen Torten haben viel Begeisterung erfahren. Wie immer war es während der Nachspeisen eine gute Gelegenheit, um unseren Kümmerern mal Danke zu sagen. 1000 Dank, das diese Segler sich so sehr um das Wohl der Gemeinschaft gekümmert und stets bemüht haben. Es handelte sich um Achim G. und um Markus D., ohne diese Zwei wären es uns in den vergangenen Jahren wirklich schlecht gegangen. Bitte beachtet zukünftig Achims Anregungen!!!

Und unsere seit Jahren unermüdlich helfenden Bootspaten unserer zwei Marina Boote, Andreas U. und Christian T. DANKE. Ganz neu das Team Christian D. und Günther F., unsere zwei Pirat Bootspaten (Fräulein Ungehalten). Dank auch an Euch alle

anderen Seglerinnen und Segler, die an diesem Tag leider nicht anwesend waren.

Wie bereits im Frühjahr haben wir wieder ein SUP Rennen veranstaltet. Zwei Teams paddelten stehend und auch sitzend um den ersten Platz. Es war super aufregend, lustig, recht nass und natürlich laut. Es gefiel allen sogar so gut, das noch mehrere spontane weitere Rennen gefahren wurden. Das Wetter war dafür einfach nur ideal.

So viel in Kürze. Beste Info geben die Fotos und ich verspreche, die nächste Veranstaltung folgt. Entweder noch in diesem Jahr, das Motto wäre dann:

Test einer guten und warmen Segelkleidung. Es gibt kein schlechtes Wetter, nur schlechte Kleidung.

Auf jeden Fall treffen wir uns wieder im Mai 2024, bei der REGATTA die Acht.

Ich freue mich wie immer über eine frühe Zusage, das erleichtert die Planung sehr.

https://www.20er-jollenkreuzer.org/news/allgemein/das-war-die-germanopen-2023.html

Das war die German Open 2023

Vom 10.07. bis 15.07.2023 fand mit der GermanOpen unsere wichtigste Regatta des Jahres am Steinhuder Meer statt.

Beginnend mit der Vorregatta von Montag bis Dienstag war von vornherein klar, das wird nicht einfach. Leider verfügt das Steinhuder Meer aktuell über einen so geringen Wasserstand, dass einige Boote mehrmals mit zu langen Schwerten und Ruderblättern zu kämpfen hatten.

Dennoch konnten letztlich 5 Wettfahrten im Rahmen der Vorregatta über den Kurs gebracht werden. Eine gute Möglichkeit, sich mit den Gegebenheiten und dem Revier vertraut zu machen. Nach sehr stabilen vier ersten Plätzen und einem DNF in der 5. Wettfahrt konnte die Mannschaft Dietmar Wendel, Sven Diedering und Harald Schaale auf R1399 die Vorregatta für sich entscheiden.

Platz 2 konnten Ralf Jambor, Thomas Bechert und Martin Herbst auf R1455 für sich beanspruchen und Platz 3 ging an Andreas Höhne, Ingo Köhn und Kay Kornatzki auf R1453.

German Open 2023

Ab Mittwoch fand die German Open statt. Bereits am ersten Tag pustete es aus allen Rohren, sodass bei bis zu 21 Knoten und Welle keine Wettfahrt durchgeführt werden konnte. Am Donnerstag flaute es etwas ab, aber es war noch ausreichend Wind vorhanden. Drei Wettfahrten konnten gesegelt werden. Es ergaben sich nach den ersten drei Wettfahrten folgende Wertungen:

1. R1399 Wendel, Diedering, Schaale

2. R1138 Thieman, Bussing, Schlüter

3. R1320 Magdanz, Mädicke, Sekura

4. R1441 Eismann, Baldewein, Muschke

5. R21 Schweer, von Hein, Greten

Abgeschlossen wurde der Wettfahrttag mit einem grandiosen Spanferkelessen und der Jahreshauptversammlung der 20er-Jollenkreuzer Klassenvereinigung.

Am Freitag konnte leider auf Grund erneut zu starken Windes lediglich eine weitere Wettfahrt durchgeführt werden. Dass dies die letzte Wettfahrt sein sollte, konnte man fast abschätzen, da für den folgenden Samstag erneut Wind von bis zu 30 Knoten prognostiziert wurde. Das dieser jedoch am Samstag erst auf dem Nachmittag einsetzte, konnte niemand ahnen. AP an Land, folgend Abbruch des letzten Wettfahrttages.

Somit konnte nach nur vier Wettfahrten dem neuen Deutschen Meister gratuliert werden was wir an dieser Stelle auch noch einmal herzlich tun möchten.

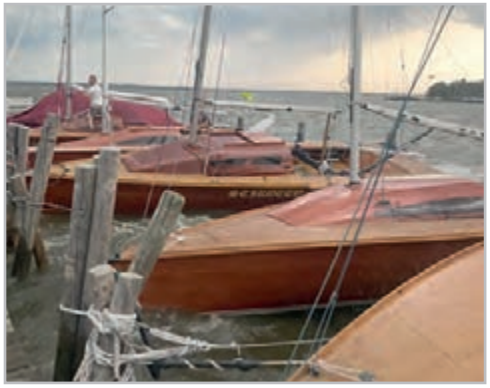
Deutscher Meister der 20er-Jollenkreuzer Klassenvereinigung 2023 ist auf R1399 die Mannschaft Dietmar Wendel, Sven Diedering, Harald Schaale!

Stabile Leistung und herzlichen Glückwunsch!

Auf Platz 2 und somit zum Vize-Meister-Titel gratulieren wir dem Team um David Thiemann mit Ralf Bussing und Helge Schlüter auf R1138.

Dem Team um Jens Magdanz mit Stefan Mädicke und Frank Sekura auf R1320 gratulieren wir für den 3. Platz.

Danke an den Hannoverscher Yacht-Club e. V., ein großes Dankeschön an die Wettfahrtleitung und ein großes Dankeschön an alle helfenden Hände, allen Unterstützern und allen Organisatoren! Danke, dass ihr uns eine Woche lang versorgt habt, danke, dass ihr uns so freundlich empfangen und aufgenommen habt, danke für die schöne Zeit! Viele Grüße, David



Gilde

1970
1979

Meike Greten

Internationale Deutsche Meisterschaft der Conger Klasse 2023

Nachdem die R-Boote das Gelände verlassen haben, standen schon die Conger Segler mit ihren Booten Schlange. Eine Staffelstabübergabe par excellence. Die Conger Segler haben uns gezeigt, was es heißt, sich selbst eine tolle Veranstaltung zu machen. Von der Klasse selbst wurde ein Caipi-Abend organisiert, bei dem im Akkord 30 kg Limetten gedrückt und geschnitten wurden, es wurde dekoriert und professionell gemixt. Es wurde ein Klassenabend organisiert, bei dem gegrillt wurde und bei dem sich zeigte, dass dieses nicht der erste gemeinsame Grillabend ist. Die Conger Jugend hat einen Abend für alle organisiert, an dem Bier-Bong auf Profi-Tischen gespielt wurde. Klein gegen Groß, Jung gegen Alt, alle mussten spielen.

Stefan hat den Seglern zehn faire Wettfahrten mit seinem Team auf dem Wasser bieten können.

Einen besonderen Gast hatten wir mit Ulli Libor. Ulli hat 1968 und 1972 olympische Medaillen im FD gewonnen und hat hier mit seinem Schotten Julius Raithel von der Segelmacherei Clown Sails den zweiten Platz gemacht. Eine grandiose Leistung!

Gewonnen hat Sven Naumann mit Jördis Weichsel und auf den dritten Platz kamen Claudia Pechstein mit Wolfgang Goecken.

Vielen Dank an alle Helfer, die diese Veranstaltung seitens des HYC ermöglicht haben und so tapfer auch in der zweiten Woche mit angepackt haben! Das war unbezahlbar.

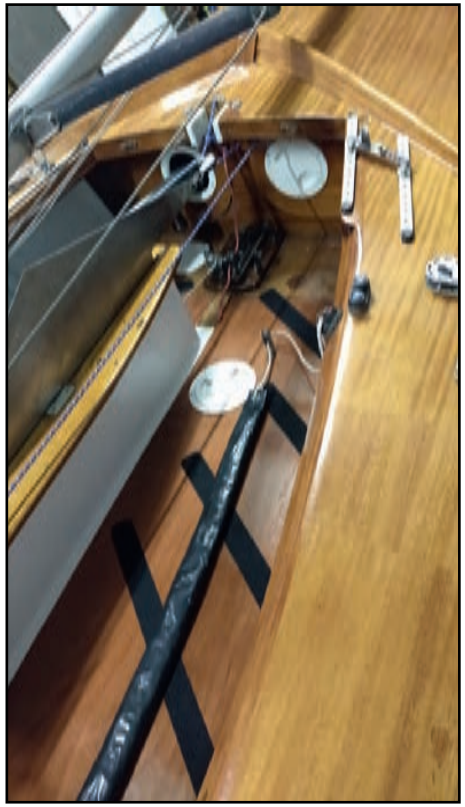
Ich habe gehört, dass die Meisterfeier eine ganz besondere Feier gewesen sein soll und sehr ausgiebig und herzliche, fröhlich und gemeinschaftlich gefeiert wurde. So soll das sein. Danke, dass Ihr alle da wart!

Karsten Davideit

Meine Arbeit am FINDUS ist getan

Verrottet und neu gemacht: Die Aufnahmen der Wanteisen, die Befestigung des Vorstages, gut die Hälfte vom Boden inklusive darunter liegender Spanten, das Schott zum Heck und die Befestigung der Ausreitgurte. Das abgerissene Stück Deck mit der Klemme für den hinteren Ausreitgurt sowie reichlich schadhafte Stellen vom Deck wurden auch erledigt.

Insgesamt sind ca. 5 kg Epoxy, 1,5 qm Glasmatte, ca. 1 kg Lack, viel Holz und unzählige Stunden verbaut worden.



Meike Greten

Bausatz

Eigentlich hatte sich Niklas extra mit seinem Projekt hinter das Haus „verkrochen“, damit ihn nicht jeder sieht. Er hat sich auch extra einen Ingenieur eingeladen, der sowohl Englisch kann als auch ein absoluter Segelexperte ist.

Wir haben Niklas, seinen Experten und die große Holzkiste regelmäßig besucht und den Fortschritt „kontrolliert“.

Nachdem einige Stunden vergangen waren, haben wir Niklas eingeladen, sich doch mit seinem Projekt zu uns zu begeben - wir würden ihn gerne unterstützen. Gesagt, getan. Mit iPad, Handy, Powerbank (es hat eben doch länger gedauert), wurde die englische Anleitung verfolgt, Videos geguckt und beschriftete Tüten gesucht und verarbeitet.

Fazit: Eine Wasp mag auf dem Wasser ein Vergnügen sein, aber der Aufbau ohne Waszp-Experte ist eine besondere Herausforderung! Zum Glück kann Niklas schon von ersten Segelerfolgen berichten.

Meike Greten

Bootstaufe Deluxe

Am 20. Mai haben die Familien Kiel und Riebe zu einer ganz besonderen Bootstaufe eingeladen. Die P-Boote von Heiner und Carl sollten getauft werden so wie die Waszp von Niklas.

Es war ein wunderschöner Vormittag mit perfektem Wetter. Besonders schön war zu sehen, dass sich zahlreiche Mitglieder, die lange nicht mehr hier waren, auf den Weg gemacht haben, um diese Taufe mitzuerleben. Alles war perfekt organisiert und maritim hergerichtet.

Sonja Reither

Trailerplatz in Steinhude

Wir hatten bereits vor einiger Zeit schon einmal darauf hingewiesen, dass die abgestellten Trailer auf dem Trailerparkplatz am HYC Steinhude zu melden sind und mit einem Namensschild zu versehen sind. Für die Nutzung des Trailerparkplatzes für längere Zeit (gilt nicht für das Bringen oder Abholen des Bootes) fallen eine Jahresgebühr von 100,00 € je Trailer an.

Leider sind bis zum heutigen Tag noch nicht alle Trailer gemeldet worden und die Namenschilder fehlen fast in Gänze. Segelfreunde, die Ihre Trailer außerhalb vom Clubgelände lagern, bezahlen meistens auch eine gewisse Summe. Es wäre daher nur fair, wenn wir für die Trailer, die auf unserem Gelände gelagert werden, auch eine kleine Gebühr erhalten.

Daher bitten wir Euch, bitte meldet Eure abgestellten Trailer kurz per E-Mail bei unserem Schriftwart (Sonja Reither) schriftwart@hyc.de oder bei unserem Liegenschaftswart Stefan Ibold liegenschaftswart@hyc.de an.

Trailer ohne Anmeldung müssen leider zu Lasten des Eigentümers entfernt werden.

Für Rückfragen stehen wir Euch gerne zur Verfügung.

Meike Greten

Ein Kicker-Raum entsteht

Termine

Alle aktuellen Termine sind in der HYC App.

Laufgruppe

Immer montags trifft sich die Laufgruppe um 18:45 Uhr am Clubhaus am Maschsee, von hier aus geht es einmal um den Maschsee rum. Meist in gemütlicher Runde. Ansprechparter ist unser Sportwart Detlev Jacobs. Interessierte können dem Chat-Kanal „Laufgruppe Hannover“ in der HYC App beitreten, um über aktuelle Verabredungen informiert zu bleiben.

Arbeitsdienst

Am ersten Samstag im Monat findet in Steinhude immer um 9 Uhr der Arbeitsdienst statt. Anmeldungen können direkt in der App unter Termine in dem jeweiligen Termin vorgenommen werden.

Regatten

Am 09./10.09.2023 richten wir die Kehraus Regatta für FD, Contender und Korsare aus.

Am 21./22.10.2023 richten wir den Leuchtturm Pokal der 15er Jollenkreuzer aus.

Alle Mitglieder, die Spaß am Regattageschehen haben, dürfen sich sich gerne mit einbringen. Ob an Land oder auf dem Wasser, die Aufgaben sind vielfältig und die Stimmung im Team immer toll. Meldet Euch gerne bei unserem Wettfahrtleiter Stefan Ibold, wenn Ihr mit machen möchtet. Natürlich könnt Ihr zu der Zeit dann auch gerne in den Seglerzimmern oder im Schlafsaal übernachten, so dass Ihr auch die Abendveranstaltung mit erleben könnt.

Mediendaten 2023

Clubmagazin „Schäkel“ Hannoverscher Yacht-Club e.V.

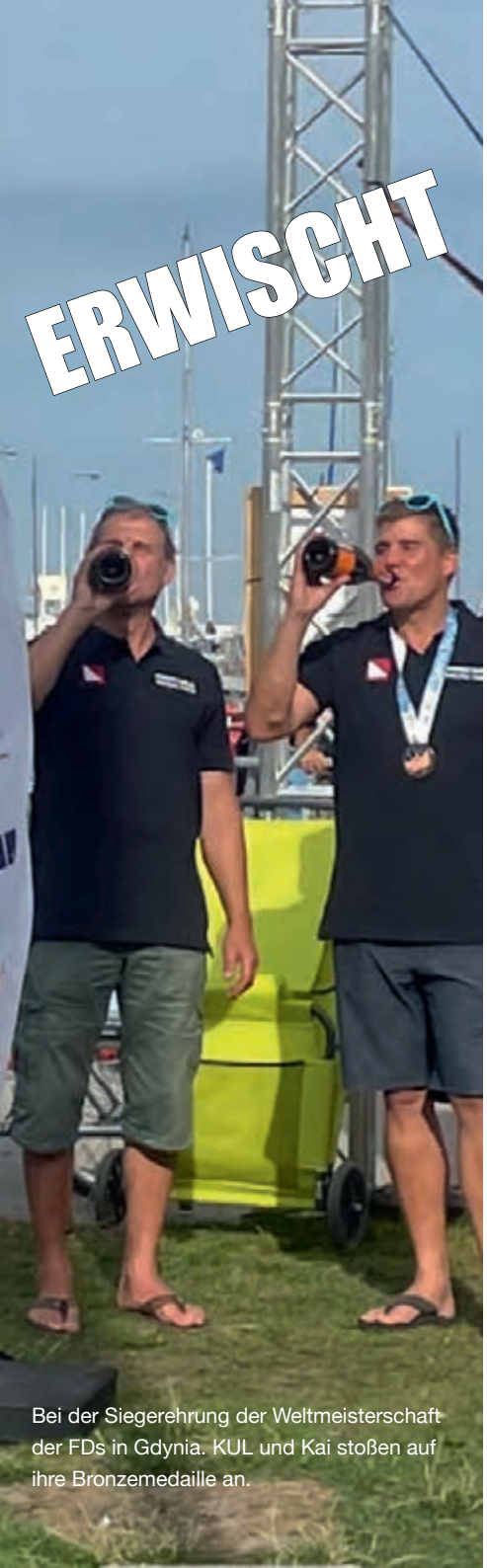
Heftformat	A5, 4farbiger Druck
Seitenanzahl	zwischen 62 und 132 Seiten
Auflage	750 Stück
Versand	im Umschlag an die Mitglieder des Hannoverschen Yacht-Club e.V., an befreundete Vereine und einen ausgewählten Verteiler. Weiterhin ist der Schäkel bei den Werbepartnern in der Auslage sowie in den Clubhäusern in Steinhude und am Maschsee.

Ausgabe	**Erscheinungsdatum**	**Anzeigenschluß**
Schäkel 1/2023	01.04.2023	01.03.2023
Schäkel 2/2023	01.09.2023	01.08.2023
Schäkel 3/2023	20.12.2023	01.12.2023

Anzeigengrößen	
1/1 Seite	200 €
1/2 Seite quer	100 €
Umschlag innen	250 €
Umschlag außen	250 €

Alle Preise zzgl. gesetzlicher MWSt von derzeit 19%.
Anzeigenpreise gelten für druckfähig gelieferte Anzeigen.

Druckunterlagen	CMYK, Druckfähige jpg, tiff oder PDF-Datei
Buchung und Anzeige	Bitte per E-Mail an schaekel@hyc.de



Bei der Siegerehrung der Weltmeisterschaft der FDs in Gdynia. KUL und Kai stoßen auf ihre Bronzemedaille an.

Impressum

Der Schäkel ist das Clubmagazin des Hannoverschen Yacht-Club e.V. und erscheint dreimal im Jahr.

Verantwortlich für den Inhalt: Tom Greten
(1. Vorsitzender des HYC)

Redaktion: Meike Greten

Coverbild: Kieler Woche/Sascha Klahn

Wir bedanken uns herzlich bei allen Autoren, Fotografen und Anzeigenpartner für Ihre Beiträge, Texte und Bilder.

Gestaltung:
managebar GmbH
Am Höllenkamp 4, 31515 Steinhude am Meer
www.managebar.com

Anzeigen: Meike Greten

Druck: Druckerei WIRmachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Auflage: 750 Exemplare

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen oder anzupassen, wenn erforderlich. Beiträge, Leserbriefe und Presseauszüge stellen die Meinung der jeweiligen Autoren, nicht unbedingt die des Vorstands dar. Wenn Sie den Schäkel ebenfalls gern unterstützen möchten, freuen wir uns auf Ihre Anfrage an schaekel@hyc.de.

Nächster Redaktionsschluss: 01.12.2023
Erscheinungstermine: 01.04. 01.09., Ende Dezember
Angaben vorbehaltlich Änderungen

Hannoverscher Yacht-Club e.V.
Am Stadtbahnhof 9, 31848 Bad Münder

Hannoverscher Yacht-Club e.V. in Steinhude
Fischerweg 41, 31515 Steinhude, 05033-5434

Hannoverscher Yacht-Club e.V. am Maschsee
Karl-Thiele Weg 13, 30169 Hannover, 0511-161800

www.hyc.de
info@hyc.de

Der Sparkassen-Sportfonds fördert eure Ideen

Bewerbt euch mit nachhaltigen Sportprojekten eures Vereins aus Hannover und der Region – und sichert euch eine Förderung.
www.sparkasse-hannover.de/sportfonds

Sparkassen-Sportfonds Hannover

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse Hannover

HERZLICH WILLKOMMEN
IM TEICHHÛS

Teichhûs

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN:		durchgehend Küche
Mo. – Do.	12 – 22 Uhr	bis 21 Uhr
Fr. – Sa.	12 – 23 Uhr	bis 22 Uhr
So.	11 – 22 Uhr	bis 21 Uhr

Wilkenburger Str. 32 | 30519 Hannover
0511 897 148 93 | **info@teichhues.de**
www.teichhues.de